

men der zur Verfüg. stehenden Betriebsmittel weiterzubetreiben. So wurden die Lokomotiv- u. Waggonfabrikation in ihren ausgedehnten Konstruktionshallen stillgelegt. Die Abteil. Berg- u. Hüttenbau wurde außer Betrieb gesetzt u. die 1921 gegründeten Verkaufs-Organisationen aufgelöst. Der 1920 abgeschlossene Abbaupvertrag mit der Braunkohlen- u. Brikketwerk „Berggeist“ A.-G. in Brühl wurde aufgehoben. Die Beteilig. an „Berggeist“ wurde abgetreten. Für die Reichswehr u. Reichsmarine ist die Geschütz- u. Munitionsfabrikation aufgenommen. Die Werke in Düsseldorf und Sömmerda wurden vollkommen umgestellt und rationalisiert. — Die G.-V. v. 15./1. 1926 beschloß zwecks Beseitigung der Unterbilanz u. zu Abschreibungen das A.-K. von 18 000 000 RM auf 6 000 000 RM herabzusetzen u. gleichzeitig wieder um 6 000 000 RM auf 12 000 000 RM zu erhöhen. — 1928 Erhöht. des A.-K. auf 20 000 000 RM (s. w. u.). — Das Röhrenwerk in Düsseldorf wurde Ende 1929 an die Mannesmannröhren-Werke A.-G. verkauft.

Zweck:

Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen u. der Abschluß aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Fabrikation: Das Fabrikationsprogramm wird in 3 Werken abgewickelt u. umfaßt folgende Erzeugnisse: 1. Im Stahlwerk Düsseldorf-Rath: Edel- u. Qualitätsstähle aus dem Martin-, Elektro-, Hochfrequenz- und Tiegelöfen sowie Hochleistungsmetalle für Ziehringe u. Schruppstähle; Walz-, Schmiede- u. Preßstücke aller Art bis zu 30 t Schmiedegewicht, besonders Knüppel, Stabstahl, Federstahl in allen Dimensionen, Achsen, Räder, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Gehäuse aus Edelstahl u. Leichtmetall für den Automobil- u. Flugzeugbau, Gesenkschmiedestücke in allen Größen, Turbinenwellen, Turbinenscheiben, Dornstangen größerer Abmessung, Kolbenstangen, Preßzylinder, Plunger, Geschützteile, Radreifen u. Federn für Lokomotiven u. Waggon, Radsätze. — 2. In der Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf: Einheitspuffer (Hülsenpuffer) der Deutschen Reichsbahn u. solche nach eigenen Patenten; blanke u. polierte Wellen für jeden Verwendungszweck mit engster Präzisionstoleranz; Gießereiartikel, besonders Spezialziehlinge u. handgeformte Stücke in allen Größen; Kriegsgerät für die Deutsche Reichswehr u. Marine auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles. — 3. Im Werk für Feinmechanik in Sömmerda, Provinz Sachsen: Schreibmasch., Rechenmasch. für Hand- u. elektr. Antrieb, voll- u. halbautomatisch; Spezialteile für die Personen- u. Lastkraftwagenindustrie wie Rohrlenkungen, Rohrkardanwellenaggregate u. andere Gießereierzeugnisse in Grau- u. Metallguß, Spezialguß, handgeformter Guß u. Kollenguß; Zieherei- u. Presseriezeugnisse aus Aluminium, Bronze, Kupfer, Messing usw.; Kriegsgerät für Heer u. Marine besonders Zünder auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles.

„Rheinmetall“ ist die einzige Ges., die für Reichswehr u. Reichsmarine Geschütze bis zu 17 cm einschl. Zündern herstellen darf.

Besitztum:

Der Grundbesitz der Ges. beträgt einschl. des der Tochterges. in Sömmerda (s. unten) 44 107 105 qm, wovon etwa 523 386 qm auf Fabrikgelände entfallen.

1. **Edelstahlwerk Düsseldorf-Rath:** Die Grundstücke dieses Werkes umfassen 129 049 qm, wovon 49 552 qm überbaut sind. Es besteht aus Siemens-Martin-Stahlwerk, Elektro- u. Tiegel-Stahlwerk, Walzwerk mit angegliederter Federnfabrik, Feinwalzwerk, Schmiedepreßwerk, Bandagenwalzwerk, Gesenk- u. Reckschmiede, mechan. Werkstätten, Elektrizitätswerk zur Kräfteerzeugung für beide Düsseldorfer Werke. Das Siemens-Martin-Stahlwerk besteht aus 5 Martinöfen von zus. 150 000 t jährl. Leistungsfähigkeit und liefert Qualitätsstähle und legiertes Material jeder Art nach dem basischen und sauren Verfahren. Das Elektro- und Tiegel-Stahlwerk umfaßt 4 Öfen mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 5000 t hochlegierter Stähle und Schneidemetalle. Die Walzwerksanlage ist in den Jahren 1926/27 erbaut. Hier werden etwa 60% der Produktion des Stahlwerkes für die weiterverarbeitenden

Betriebe verwaltet u. auch Lohnwalzungen vorgenommen. Angeschlossen ist eine Feinstrafe, Zieherei und Schleiferei. Ferner die Federnfabrik mit einer jährl. Leistungsfähigkeit von 3600 t fertiger Federn. Das Schmiedepreßwerk verarbeitet die restl. 40% der Erzeugung des Stahlwerkes. Es sind darin 5 Pressen für schwere Schmiedestücke mit Druck bis zu 2500 t aufgestellt. Angegliedert ist diesem Betrieb ein modernes, im Jahre 1926 gebautes Bandagenwalzwerk. In der Gesenk- und Reckschmiede stehen 22 Dampf- u. Fallhämmer zur Herstellung von Gesenkschmiedestücken, Stabstahl usw. Die Mechanischen Werkstätten umfassen einen Maschinenpark, bestehend aus 50 schweren u. mittleren Drehbänken, 7 Kopfbänken, Karussells, schweren Hobelmasch. u. Autogen-Schneidemaschinen u. einer Anzahl kleinerer Masch. Zum Ausbohren größerer Hohlkörper wie Schiffswellen, Zylinder für die chem. Industrie, Turboläufer usw. dienen 10 Spezialhohlbohrbänke. Zur Dampferzeugung dienen 6 teils mit Kohlenstaub- und Unterwindfeuerung befeuerte Großwasserraumkessel mit einer jährl. Dampferzeugung von 300 000 t Dampf. Die Antriebsenergie wird in eigener Kraftanlage im Stahlwerk hergestellt durch eine Turbinenanlage mit insges. 15 000 PS mit einer jährl. Erzeug. von 30 Mill. kW. Die größte Turbine (5500 kW) wurde in den Jahren 1927/28 errichtet. Die Überwachung der Fabrikation geschieht in einem Prüfungs- und Versuchslaboratorium, welches im Jahre 1928 eingerichtet wurde. Die Anlagen des Werkes sind durch eigene Normalspurgleise von 4200 m Länge an die Reichsbahn angeschlossen. Zum Werk gehören ein Verwalt.-Geb. u. 34 Angest.- u. Arb.-Wohnhäuser, die mit dem zugehörigen Bau- u. Gartenland eine Fläche von 90 449 qm ausmachen.

2. **Werk Düsseldorf-Derendorf:** Die Anlagen sind in 2 Werke unterteilt, die durch einen Straßenzug voneinander getrennt sind, und bedecken eine Grundfläche von 211 251 qm, wovon 88 823 qm überbaut sind. Das Werk I besteht aus Preßwerk, Pufferbau, Maschinenfabrik u. Werkzeugmacherei. Das Preßwerk wird mit 10 vertikalen u. horizontalen Ziehpressen mit Kohlenstaub und Gas gefeuerten Block- und Anwärmeöfen betrieben. Hinzu kommen die Adjustageeinrichtungen u. Bearbeitungsmaschinen für nahtlose Preßkörper und Behälter, Gasflaschen aus Leichtmetall usw. Die jährliche Leistungsfähigkeit beträgt 2000 t. Der Pufferbau enthält 75 Werkzeugmaschinen mit Transporteinrichtungen für Fließfabrikation u. Montage für eine jährliche Fabrikation von 180 000 Puffern. Die mit 200 modernen Werkzeugmaschinen ausgerüstete Maschinenfabrik dient der Herstellung von Spezialmaschinen für die eigenen Betriebe, ferner für die Bearbeitung von Kundenaufträgen in schweren Schmiedestücken, Dornstangen, Hüttenmaschinen usw. Sie enthält auch eine Schälanlage. Die Gesamteinrichtung ist in den Jahren 1926/27 geschaffen worden. In der Werkzeugmacherei die 180 Spezialwerkzeugmaschinen modernster Konstruktion umfaßt, werden sämtliche Spezialwerkzeuge und Lehren für die eigenen Betriebe hergestellt. Im Werk I befindet sich auch die 1927/28 erbaute zentrale Anlage für Erzeugung von Kohlenstaub, aus der sämtliche Blockstoßöfen gespeist werden. Im Werk I liegen das Hauptverwaltungsgebäude u. ein Betriebsverwaltungsgebäude sowie die Konstruktionsbüros. Das Werk II enthält die Werkstätten für Heeres- u. Marinegeräte, die Gießerei. Die Werkstätten für Heeres- u. Marinegeräte sind in den Jahren 1925—1928 entstanden. Sie sind mit 270 schweren u. mittleren Werkzeugmaschinen ausgerüstet. Die Gießerei besteht aus 5 Kupol- u. Elektroöfen mit einer Leistungsfähigkeit von 300 t pro Monat mit dazugehöriger Modellschreinerei u. sonstigen Nebenwerkstätten. Sonstige Anlagen: 2 Werkmagazine und eine Lagerhalle sowie ein Werkstoffprüfungslaboratorium mit den modernsten Einrichtungen. In der Nähe dieser Werke besitzt die Ges. auf einem Gelände von 103 775 qm 9 Wohnhäuser. Das Werk hat eigenen normalspurigen Gleisanschluß von 7000 m Länge.

3. **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Sömmerda A.-G., Sömmerda, Prov. Sachsen.** A.-K. 3 000 000 RM, Beteil. der Rheinmetall: 100%. Das Werk in Sömmerda war früher eine Abteilung von Rheinmetall, die zur Zeit der Ruhrbesetzung durch die Fran-